

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 36/2024

Montag, 2. September 2024

34. Jahrgang



IAP Nr. 24: „SOLIDARITÄT – JETZT ERST RECHT“
Kurchi Dasgupta (NP/IN) im Gespräch mit Ausstellungsbesuchern vor ihren Arbeiten, 2019



IAP Nr. 27: „RÜCKZUG / RETREAT“
Tamir Erlich+Noy Haimovitz (IL): Auf Wiedersehen / There will be peace, Details, 2021 – 2022
Fotos: Claus Bach

EIN FENSTER IN DIE WELT

30 Jahre Internationales Atelierprogramm der ACC Galerie und der Stadt Weimar 1994 – 2024

Was 1993 mit 23 europäischen Künstlerinnen und Künstlern aus 16 Ländern als dreitägiger Workshop zum Thema „erSCHLOSSene Räume“ auf Schloss Ettersburg nahe Weimar begann, feiert in diesem Jahr als erfolgreiches Internationales Atelierprogramm der ACC Galerie und der Stadt Weimar sein dreißigjähriges Jubiläum. Ein würdiger Anlass auf ein Künstlerförderprogramm zurückzublicken, das Jahr für Jahr Kunstschaffende aller Kontinente zum kulturellen Dialog zusammenführt und für Weimar ein Fenster in die Welt geworden ist.

Alljährlich zum Jahresende tritt eine internationale Kunstfachjury zusammen und wählt aus einer Vielzahl von Bewerbungen zu einem zuvor festgelegten Thema drei internationale Künstler*innen aus, die im Folgejahr jeweils vier Monate im Städtischen Atelierhaus Weimar leben und arbeiten werden. Nicht selten halten die offenen Programmbedingungen, die Unberechenbarkeit des Programmverlaufs und die unerwartete Vielfalt der künstlerischen Resultate sowohl Stadt als auch Kunstgalerie in Atem. Dynamik und Spannung erfordern Spontaneität, Flexibilität und Improvisationsvermögen beider Institutionen.

Neben dem Aspekt der freien künstlerischen Produktion ist dabei Weimars Rolle als Gastgeberin von großer Bedeutung. Schließlich führt das Internationale Atelierprogramm seit drei Jahrzehnten Künstler*innen aller Kontinente nach Weimar. So wie sie

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

ihren Blick auf Weimar schärfen, schult das Programm den Blick Weimars nach draußen. 103 Künstlerinnen und Künstler aus 40 Ländern waren bisher im Rahmen des Programms in Weimar zu Gast, das derzeit von dem Kurator, Autor und Übersetzer Knut Birkholz aus Amsterdam koordiniert wird. Meist im Frühjahr präsentieren die Stipendiaten in einer abschließenden Ausstellung im ACC die jeweils entstandenen Arbeitsergebnisse.

Über die Jahre haben sich die Kunstschaffenden des Internationalen Atelierprogramms mit folgenden Jahresthemen auseinandergesetzt: „Allegorien“ (1995), „Fascis – Faschismus und Faszination“ (1996), „Kopf an Kopf – Head to Head – Tête à Tête“ (1997), „Gemeinschaft – Gesellschaft“ (1998), „Hautnah“ (1999), „Herzblut – Schriftbild“ (2000), „Das Maß der Dinge“ (2001), „über MENSCHEN – Zur Zukunft des Humanen“ (2002), „Herkunft – Niemandsland“ (2003), „Die Ironie ist tot. Lang lebe die Ironie!“ (2004), „Die Kultur der Angst“ (2005), „Die Subversion des Stillstands“ (2006), „AUSSEN VOR“ (2007), „Von der Unbestimmtheit“ (2008), „Kunstfehler – Fehlerkunst“ (2009), „Jenseits der Sehnsucht“ (2010), „Über den Dilettantismus“ (2011), „What Happened to God?“ (2012), „Mit krimineller Energie“ (2013), „The Politics and Pleasures of Food“ (2014), „Does Humor Belong in Art?“ (2015), „Die Kunst der Simulation“ (2016), „Romanze mit der Revolution“ (2017), „Solidarität – Jetzt erst recht“ (2018), „100 Jahre Bauhaus – von Wörtern und Bildern und Wortbildkunst“ (2019), „Heimat“ (2020), „Rückzug“ (2021), „Wald vor lauter Bäumen“ (2022), „DENUNZIATION!“ (2023) und „H2O“ (2024).

Aktuell bietet eine Fotodokumentation anlässlich des dreißigjährigen Jubiläums im Rathaus der Stadt Weimar einen Überblick über alle bisherigen Programmt Themen. Darüber hinaus ist eine Auswahl der künstlerischen Ergebnisse von zwanzig Stipendiatinnen und Stipendiaten im Weimarer Rathaus ausgestellt. „Wir sind sehr stolz auf unser internationales Künstlerförderprogramm, das einzige dieser Art im Freistaat Thüringen, das Jahr für Jahr Kunstschaffende aller Länder zu einem kulturellen Dialog nach Weimar einlädt und das Image unserer Stadt nachhaltig beeinflusst. Für uns als Veranstalter ist es wichtig, dass unsere Gäste im Atelierprogramm den „Genius Loci“ Weimars aufspüren. Zweifellos bilden Geschichte und aktuelle Bezüge reichlich Raum für innovative künstlerische Auseinandersetzungen. Besonders spannend sind Interaktionen mit der Weimarer Bevölkerung im Kontext der künstlerischen Arbeit, so wie in der Vergangenheit mehrfach geschehen. Wenn die Stipendiatinnen und Stipendiaten Weimar wieder verlassen, bleiben neben ihrer Kunst

auch viele persönliche Beziehungen lebendig. Gleichsam tragen sie ihre Eindrücke, Erlebnisse und Freundschaften in die Welt hinaus und damit auch ein Stück unserer Stadt.“, so Peter Kleine, Oberbürgermeister der Stadt Weimar.

„Die ACC Galerie strebt mit ihrem Engagement an, als Begleiterin und Dienstleisterin am schöpferischen Prozess der Kunstverwendung beteiligt zu sein, bei der Verschmel-

Handlungsraum sein, schulen ohne Zeigefinger und Noten. Kunst lässt uns aufs Wesentliche blicken, wenn wir uns verlieren oder allzu sehr auf unsere Grundsätze pochen. Kurz und gut, sie macht etwas mit uns, und deshalb gehört sie mitten ins Leben, verdient unsere Aufmerksamkeit, Fürsorge und unseren Schutz. Dafür steht das Programm mit seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten.“, so Galerist Frank Motz, ACC Galerie Weimar.



IAP Nr. 21: „DOES HUMOR BELONG IN ART?“

Camillo Osorio Suárez (CO/DE): Liberating My Ara Parrot Lucia Helena, 2016

Foto: Frank Motz

zung von Kunstproduktion und -präsentation mitwirken zu dürfen und dabei die zivilisatorische Kraft der Kunst als Dynamo, Illusion, Ansporn, Seismograf, Mutmacherin, Zungenlöserin, Trostspenderin und Therapie zu spüren. Kunst kann Menschen verändern, und somit kann Kunst die Welt verändern. Sie darf die Dinge anders sehen, auf den Kopf stellen, uns bewusster vor Augen führen, Grenzen überschreiten, mit Tabus brechen, Perspektiven ändern, politischer

Die Aufmerksamkeit, die dem Internationalen Atelierprogramm seit seinem Bestehen aus aller Welt in Weimar und Thüringen zuteilwird, spiegelt und ehrt die Stadt wie auch den Freistaat. Es ist diese Außenwahrnehmung unserer Gäste aus der ganzen Welt, die uns, wenn wir genau hinschauen und gut zuhören, auch viel über uns selbst erzählt.

Stadtverwaltung Weimar